

Antrag

der Abg. Heilig-Hofbauer BA, Klubobfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl und Scheinast betreffend
Studie zu studentischem Wohnen in Salzburg

Wie in der Beantwortung der Anfrage mit der Nummer 147 in der 4. Session der 16. Gesetzgebungsperiode ausgeführt wird, sind derzeit in der Stadt Salzburg vier Projekte für studentisches Wohnen mit insgesamt 411 Betten in Planung oder Umsetzung, für die im Rahmen der Wohnbauförderung eine Zusicherung oder positive Empfehlung ausgesprochen wurde. Die gesamte Förderung für diese Projekte wird mit einer Summe von € 11.580.600,-- beziffert. Darüber hinaus sei in den Planungsgesprächen mit den gemeinnützigen Wohnbauträgern für das Jahr 2021 ein weiteres Projekt mit 88 Betten angekündigt worden, bei dem, wenn alle erforderlichen Unterlagen eingereicht werden, einer Zusicherung der Wohnbauförderungsmittel nichts entgegenstände.

Seit Beginn dieser Legislaturperiode im Jahr 2018 wurden, zusätzlich zu den vier aktuell in Planung oder Umsetzung befindlichen Projekten, für drei weitere Projekte positive Empfehlungen oder Zusicherungen ausgesprochen (je eines in Hallein, Schwarzach und der Stadt Salzburg). Insgesamt ergeben sich dadurch in dieser Periode sieben Projekte mit 676 Betten, einem gesamten Investitionsvolumen von € 54.055.119,-- und einer zugesagten oder empfohlenen Förderung in der Höhe von € 18.996.200,--. Alleine im Wohnbaubudget für das Jahr 2021 sind für die Fördersparte Wohnheime (Studierende, SeniorInnen, Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf) € 13,2 Mio. vorgesehen.

Zudem fehlt eine belastbare Datengrundlage zur Erhebung des Bedarfs für studentisches Wohnen. In Salzburg wurde im Auftrag der Stadt Salzburg, Magistratsabteilung 5, zuletzt im Jahr 2014 eine Studie zum Thema „Studentisches Wohnen in der Stadt Salzburg“ von wohnbund:consult erstellt, die im Wesentlichen auf einer Online-Befragung von Studierenden fußte, an der 1.427 Studierende teilnahmen. Zusammenfassend wurde festgestellt, dass Salzburg eine Hochschulstadt mit rund 20.000 Studierenden ist, die den mittelgroßen Universitätsstädten zuzuordnen ist. Im Vergleich zum Bundesschnitt wohnten damals mit 17 zu 9 % wesentlich mehr Studierende in einem klassischen Studierendenwohnheim. Und während österreichweit 24 % der Studierenden in einer WG wohnten, waren es in Salzburg nur 17 %. Wenig überraschend waren schon damals die hohen Mietpreise bestimmendes Thema und prägend für die Einschätzung der gesamten Wohnsituation. Über konkrete Ausbaubedarfe oder Ziele für studentische Wohnformen machte diese Studie keine Angaben.

Anders stellt sich die Lage in unserem Nachbarbundesland Tirol dar. Dort präsentierte der Innsbrucker Bürgermeister Georg Willi Anfang 2020 die umfangreiche Studie „Studentisches

Wohnen in Innsbruck 2019“, die den Bedarf an studentischem Wohnraum für die Tiroler Landeshauptstadt auf 1.700 neue Heimplätze bis zum Jahre 2024 festhielt. Dieses ambitionierte Ziel versucht die Stadt Innsbruck nun auch tatsächlich zu erreichen. Mittlerweile sind bereits mehrere Projekte in Umsetzung. Eines davon plant der gemeinnützige Bauträger Neue Heimat Tirol. In der Südtiroler Siedlung im Pradler Sagen sollen bis zum Sommersemester 2023 WGs für 100 Studierende entstehen. Angepeilter Mietpreis: nur € 320,-- pro Monat. Unterstützt sollen dieses und andere Projekte durch die Wohnbauförderungsmittel des Landes Tirol werden. € 50 Mio. sind dort für studentisches Wohnen reserviert.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird ersucht, in Zusammenarbeit mit den Standortgemeinden tertiärer Bildungseinrichtungen eine Studie zum Thema studentisches Wohnen im Bundesland Salzburg zu erstellen (Übersicht über Studierendenheime inklusive Plätze, Heimplatzquote, Preise, Bedarfsanalyse, Nachfrageentwicklung).
2. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Infrastruktur, Mobilität, Wohnen und Raumordnung zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 24. März 2021

Heilig-Hofbauer BA eh.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl eh.

Scheinast eh.